

Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="radio"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____	vom	<u>05.02.82</u>

Streit um Feuerwehr

Im Streit um die Freiwillige Feuerwehr meldete sich jetzt wieder die CDU zu Wort: SPD und FDP hätten die Löscheinheiten schon früh als „Manövriermasse zur Haushaltskonsolidierung“ einkalkuliert, ließ die Fraktionsvorsitzende Ursula Lietz wissen. In einem internen SPD-Papier sei die Auflösung von Einheiten, der Verkauf der Liegenschaften und der nicht mehr erforderliche Kauf von Fahrzeugen als millionenschwerer Einsparungsvorschlag (7,8 Millionen Mark) vorgerechnet worden. Diese Art der Haushaltskonsolidierung erinnere an jemanden, der Fenster und Türen verbrennt, um seine Wohnung zu heizen.

Kommentar

Versalzen

Von Jens Peter Iven

Im Streit um die Freiwillige Feuerwehr kocht täglich eine andere Fraktion eine zeilenreiche Erklärung auf, tranchiert den politischen Gegner und rührt das Ganze mit Polemik an. Nun sollten sie — wie von Grünen gefordert — endlich in der Sache selbst aktiv werden, miteinander und der Wehr reden, um eine vernünftige Lösung zu finden — sonst ist die Suppe am Ende angebrannt und versalzen.